Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 74 (1987)

Heft: 4: Skandinavische Moderne in der Gegenwart = Le moderne nordique du présent = Northern modernism today

Rubrik: Galerien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel
Hans Hofmann
11.4.–24.5.

Architekturgebäude am Ernst-Reuter-Platz Berlin
Ernst May
23.4.–19.5.

Nationalgalerie Berlin
750 Jahre Architektur und Städtebau in Berlin
bis 28.5.

Orangerie des Schlosses Charlottenburg Berlin
Architektur und Design Berlin 1900–1933
bis 26.4.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt
Hessen – Denkmäler der Industrie und Technik
bis 24.5.
Hannsjörg Voth – Zeichen der Erinnerung
Arbeiten 1973–1986
bis 24.5.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki
Architektur-Wettbewerbe
Isländische Architektur – ein Überblick
bis 3.5.

Galerien

Galerie «zem Specht» Basel
Klaus Baumgärtner – Bilder, Objekte
Max Sulzbacher – Zeichnungen, Holzschnitte und Bilder
bis 18.4.

Galerie Tschudi Glarus
Elmar Daucher – Klangsteine
Eine neue Dimension in der Bildhauerei
bis 16.5.

Galerie Alice Pauli Lausanne
Kim en Joong (Peintre coréen)
Huiles sur toiles récentes
bis 2.5.

Galerie de La Ratière Romont
7 districts, 7 peintres
9.–31.5.

Nachtrag

Nachfolgend finden Sie die Quellen zum Beitrag «Auf der Suche nach einer neuen Selbstverständlichkeit im Wohnen», die in der Nr. 1/2/1987 aufgrund eines Versehens nicht publiziert wurden.

Quellen:
1 Jean-Pierre Junker: Wohnen: Didaktik und Emanzipationshilfen, Zürich 1980, S. 5
2 Gilles Lipovtsky: Die reine Indifferenz, Bauwelt 1981, Heft 28–30
3 Alfred Lorenzer: Architektur, Symbole und subjektive Struktur, Dortmund 1977, S. 145
4 Friedrich Ostendorf: Sechs Bücher vom Bauen
5 Heinrich Tessenow: Geschriebenes, Gedanken eines Baumeisters. Bauwelt Fundamente 61, Braunschweig 1982, S. 35
6 Julius Posener: Vorlesung zur Geschichte der Neuen Architektur II, 53 Arch+, S. 5
7 Heinrich Tessenow: Geschriebenes, Gedanken eines Baumeisters. Bauwelt Fundamente 61, Braunschweig 1982, S. 22
8 Siehe auch O. M. Ungers: The New Abstraction, Architectural Design 53 7/8 1983, S. 36
9 Heinrich Tessenow: Geschriebenes, Gedanken eines Baumeisters. Bauwelt Fundamente 61, Braunschweig 1982, S. 34
10 Ebd., S. 62
11 Roland und Janne Günter: Soziale Architektur und ihre Elemente, Sonderdruck aus: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung, Band 2/3
12 Walter Benjamin: Gesammelte Schriften IV, Frankfurt 1972, S. 93
13 Heinrich Tessenow: Geschriebenes, Gedanken eines Baumeisters. Bauwelt Fundamente 61, Braunschweig 1982, S. 15
14 Simone de Beauvoir: Die Welt der schönen Bilder, Hamburg 1968
15 Titel eines Bildes von Jiři Georg Dokoupil
16 Julius Posener: Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur II, 53 Arch+, S. 12
Viele Anregungen aus den Vorlesungen AT I–IV von René Furer, Dozent für Architektur- und Gestaltungstheorie der ETH Zürich.

Architektur Forum Zürich

Die Architektur zum öffentlichen Thema zu machen, das ist die Aufgabe. Es ist ein Ort des Austauschs, der Diskussion und der Auseinandersetzung. Architektur, verstanden als eine Disziplin, die die Gestaltung der Umwelt zur Aufgabe hat. Das reicht vom Teelöffel bis zur Stadtplanung. Das Architektur Forum Zürich ist eine Tribüne. Wer etwas zu sagen hat, kann dies von hier aus tun. Seine Arbeit richtet sich nach innen und nach aussen. Nach innen heisst, die Gestalter, Architekten und Planer diskussionsfähig machen. Die engen Grenzen der einzelnen eingeschworenen Gruppen sprengen und durch gegenseitiges Kennenlernen zu einem Schätzenlernen kommen. Nach aussen heisst, das Architektur Forum Zürich leistet Öffentlichkeitsarbeit. Ihm genügt die Nabelschau der Fachorgane nicht, es will die Gestaltung unserer Umwelt, die uns ja alle angeht, auch einem breiteren Publikum zur Kenntnis bringen. So ist das Architektur Forum Zürich eine Nahtstelle zwischen den Professionisten und der Öffentlichkeit. Und Nahtstelle bedeutet auch, dass das Forum zum Brennpunkt der Aufmerksamkeit werden wird. Was immer im Felde der Gestaltung, der Architektur und der Planung läuft, hier wird es gespiegelt und verbreitet.

Noch ist der Bestand des Architektur Forums keineswegs gesichert. Zurzeit ist es nichts anderes als der mutige Entschluss seiner Gründer. Sie wissen noch nicht, wie sie die Finanzen für den Betrieb des Forums beschaffen werden. Sie haben in Milizarbeit eine Aufgabe übernommen, von der sie nicht wissen können, ob sie gelinge. Doch ohne eine entschlossene Tat können solche Unternehmungen gar nicht erst entstehen. Dass das Forum aber entsteht, verdankt es der Bereitschaft des Architekten Fritz Schwarz, der dem Forum einen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum zu äusserst günstigsten Bedingungen überlässt. Aus seiner privaten Initiative ist ein Verein entstanden, dem namhafte Vertreter der Zürcher Architektenschaft angehören und der sich bald einmal erweitern wird. Wer immer an den Fragen der Gestaltung, der Architektur und der Planung Anteil nimmt, ist zum Beitritt aufgefordert.

Eröffnet wurde das Architektur Forum Zürich am 19. Februar 1987. Es begann mit einer Ausstellung, die die oft im Schatten stehenden Frauen in der Schweizer Architektur vorstellte: «Ladies First: Architektenfrauen oder Frauenarchitektur.»

Ein Ideenwettbewerb: zur Stadtentwicklung von Zürich am Beispiel des Industriequartiers

Zurzeit wird in Zürich die Bau- und Zonenordnung revidiert. Für die Zukunft Zürichs werden damit entscheidende Weichen gestellt. Denn hinter dieser Revision steht bewusst oder unbewusst ein Leitbild für die Entwicklung der Stadt. Das Architektur Forum Zürich möchte mit einem Ideenwettbewerb die Diskussion über die Leitbilder für Zürich in Gang setzen.

Der Umwandlung der Industriezonen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, weil sie die grössten Möglichkeiten für bauliche Entwicklungen bieten.

Das Architektur Forum Zürich schreibt einen Ideenwettbewerb unter Architekten und Planern aus zur Erlangung von Ideen für die Stadtentwicklung von Zürich.

Erwartet werden Vorschläge, welche die aus der persönlichen Sicht des Bewerbers wünschenswerte Entwicklung Zürichs darstellen.

Diese grundsätzlichen Ideen sollen am Beispiel des Industriequartiers im Gebiet zwischen Röntgenstrasse, Limmat, Hardbrücke und Hohlstrasse durch ein Projekt konkretisiert werden. Dabei werden im Rahmen dieses Ideenwettbewerbs generelle Aussagen zur Nutzung, zur Erschliessung und zur räumlich-kubischen Gestaltung des Gebiets erwartet.

Die Teilnehmer entscheiden über das Mass der in den Projekten vorgesehenen Eingriffe. Geringfügige, örtliche Überschreitungen des Perimeters sind zulässig.

Es ist dem Teilnehmer überlassen, wieweit er sich an die bestehenden Bauvorschriften halten will (kommunale inkl. WAP- und kantonale Bestimmungen).

Das Projekt im Industriequartier ist der Ausgangspunkt für die Überlegungen zur Gesamtstadt. In verbaler oder grafischer Form sollen die Vorstellungen dargestellt werden, die sich der Verfasser für ein städtebauliches Leitbild der Stadt Zürich macht.

Ziel des Wettbewerbs ist das Entwickeln von Vorstellungen einer Stadtentwicklung. Diese Ideen sollen so dargestellt werden, dass sie allgemein verständlich sind und zu einer öffentlichen Diskussion über Zürichs Zukunft führen. Sie sind ein Beitrag der Fachwelt zur Zonenplanrevision der Stadt.